



TEAM HAPPY 200

Version 1b, September 2016

- Ort:** 55286 Wörrstadt
Startpunkt: Parkplatz an der Grillhütte, N 49° 49' 43.4" // E 8° 06' 29.7"
Gelände: Überwiegend Feld-, Gras- und Wirtschaftswege
nach langen Regentagen teilweise rutschig
Länge: ca. 3 km

Hallo, ich bin Bacchus, der Gott des Weines und des Rausches ...



... und ich will Euch heute eine Geschichte erzählen, die im Frühling des Jahres 2016 ihren Anfang hatte. Der Jokus, mein Götterkumpel für Frohsinn und Fastnacht, hatte mir von einer Region erzählt, wo in diesem Jahr viel gefeiert werden soll und wo die Menschen etwas ganz Besonderes sind. Neugierig wie ich nun mal bin, habe ich mich auf den Weg gemacht und wollte mich unters Volk mischen.

Gelandet bin ich in einem Garten in Zornheim, wo einige dieser Rheinhessen zusammen waren. Sie erzählten mir ganz offen, dass sie dem Hobby einer besonderen Schatzsuche nachgehen. Sie stellten sich als Lusumaka, Mummerumer, Wormser Wanderwölfe, Team Keks, Metzjers und Hmpfgnrrr vor. Woher diese komischen Namen kommen habe ich nicht wirklich verstanden. Aber es war ein lustiges Gelage und nach einigen Schöppchen meines geliebten Traubenextraktes hatten sie mich überzeugt und ich wollte mit zu ihrer Wanderung. Irgendwie wollten sie einen Schatz für ein rauschendes Fest verstecken. Aber richtig verstanden habe ich das auch nicht ...

Vielleicht ...

... hätte ich auf die Gruppe hören sollen, sie hatten Zweifel wegen meinen Sandalen. Aber ein Gott lässt sich von Graswegen nicht stören. Außerdem sollte es ja auch noch andere Bodenbelege geben. Los ging es an einer Holzhütte, die von einer Rentnerbande gebaut wurde. Wir stapften nach Nord-Nord-Osten und nach kurzer Zeit ging es nach links. Nach einigen Schritten bogen sie rechts ab und es ging weiter über Gras, immer geradeaus, vorbei an einigen Abzweigen. Wir kamen an eine T-Kreuzung (komischer Name) und es ging auf einem geschotterten Weg nach links. Schon bald kam die nächste komische Kreuzung, dieses Mal bogen alle nach rechts ab. Nach einigen Schritten sah ich sie, meine geliebten Reben. Jetzt war alles vergessen und ich war dem Fieber des Schatzversteckens verfallen. Leider war da eine Straße. Also schnell darüber hinweg und auf der anderen Seite das Hängchen hochgestiegen. Links ging es weiter, immer an den geliebten Pflanzen vorbei. Aber, oh Schreck, da stand mitten in den Reben so ein Gitterding. Die ganze Bande ist dort hin gelaufen und hat die Mastnummer (???) gesucht. Der Mummerumer sagte mir, ich soll mir die Nummer aufschreiben (**Wert A = ___**). Wieder zurück auf unserem Grasweg kamen wir an einen einsamen Baum. Wir gingen nach rechts. Ich fühlte mich wohl, links und rechts gab es Reben. Dann kamen wir zu einigen Häusern. Der Hmpfgnrrr meinte etwas von einem Weinmann. Hier lebten also Weinmänner, das klang phantastisch. Bald kamen wir erneut an eine komische Kreuzung und es ging nach links. Die nächste Gabelung ging es nach rechts und ich konnte schon unser Ziel für die hoffentlich bevorstehende Rast sehen. Wir gingen den Grasweg nach oben und standen vor dem burgunderroten Turm. Dahinter gab es ein schönes Rastplätzchen mit Feuerstelle. Ich setzte mich und wollte gerade ein göttliches Mahl zaubern, da kam der Wormser Wanderwolf und sagte mir, dass jetzt keine Zeit zum Rasten sei. Ich habe mich ganz entsetzlich gefühlt. So etwas war mir noch nie passiert und ich sann über Blitze und Donner nach. Derweil rannten sie die Treppen zum Turm hoch. Offensichtlich zählten sie alle möglichen Dinge.

Der Herr der Kekse kam freundlicherweise zu mir und erzählte mir, was da passiert. Der Metzger zählte die Außenstufen des Turmes (**Wert B = ___**), der Lusumaka die Anzahl der Säulen (**Wert C = _**). Plötzlich stand auch noch die Frau Keks bei mir. Unglaublich, ich sollte mich von meinem Sitz erheben, denn sie wollte die Anzahl der steinernen Platten auf der schönen Sitzbank ermitteln (**Wert D = ___**). Zum Glück durfte ich mich dann wieder setzen.

Dann kamen alle zu mir und machen ihre Beutel auf. Es gab ein bodenständiges und gutes Mahl. Sie nannten es Weck, Worscht un Woi. Es gab Riesling vom Roten Hang und ich war wieder beschwichtigt. Frohen Sinnes ging es zum göttlich lächelnden Gesicht und von dort weiter in Richtung Südwesten. Nach einigen Schritten ging es den nächsten Grasweg abwärts. Wir schritten über den Betonweg und weiter auf Gras bis zum Weg an der Straße. Hier ging es rechts auf Gras weiter bis zu einem Zugang zur Straße. Alle wurden vorsichtig, schauten sich um, gingen hinüber und liefen weiter nach rechts bis zu einem merkwürdigen Schild mit einem H in der Mitte. Vor dem Schild ging es wenige Schritte nach links, dann guckten alle auf einen kaputten Zaun. Sie schauten kurz auf ein merkwürdiges Gerät mit bunten Bildern, das der Lusumaka aus der Tasche holte. Dann wussten Sie den Weg, links am Zaun entlang. Ich stapfte hinterher. Der Weg war teils verhangen, teils feucht, aber auch schön. Neben mir plätscherte ein Bächlein, der Zaun rechts von mir störte mich gar nicht. Irgendwann ging es dann nach rechts, weg vom Bächlein. Oben erreichten wir Asphalt und die Gruppe bog nach links ab. Rechts von uns waren Bäume, links kamen wir an einer Anlage vorbei, wo die Leute komische Schläger in der Hand hatten und Bälle über ein Netz spielten. Es kam aber bald noch merkwürdiger. Ich erblickte Badestätten wie im Götterhimmel. Die Menschen lagen da herum und waren ganz spärlich bekleidet. Schön, dass man sich hier auf Erden auch in dieser Weise erfrischen darf. Ich hätte stundenlang verweilen können, aber die Gruppe zog mich weiter. Die ersten waren schon durch die Rechtskurve und beschleunigten ihre Schritte. Irgendwie wurden jetzt alle ganz unruhig. Ich fühlte, dass nun bald der große Moment kommen würde. Sie wollten den Schatz verstecken. Der Weg führte ganz scharf nach links und sie spähten nach dem ersten Nussbaum rechts des Weges. Ab hier schauten sie nur noch auf ihre Berechnungen. Ich schrieb natürlich mit.

Sie gingen ungefähr $A = \underline{\quad}$ Schritte bis zu einem dreistämmigen Baum auf der linken Seite. Mit einem Kompass maßen sie $A \times 10 = \underline{\quad}^\circ$. Nach $B - 10 = \underline{\quad}$ Schritten maßen sie erneut von einem doppelstämmigen Baum. Es sollten ungefähr $D \times 10 = \underline{\quad}^\circ$ sein. Nach $C = \underline{\quad}$ Schritten waren sie wieder an einem dreistämmigen Baum. Hier legten sie ihre Schatzbüchse ab und verbargen sie unter Birkenholz.

Zurück auf dem Weg gingen wir gemeinsam für $B + D = \underline{\quad}$ Schritte weiter, dann ging es nach rechts auf den Grasweg. Es ging leicht aufwärts und bald erkannte ich, dass mein Weg mit der Gruppe bald beendet sein würde. Am Ende verabschiedete ich mich herzlich von der Gruppe mit den vielen merkwürdigen Namen. Sie wollten ein Bild mit so einem Knipsdings machen, aber Abbilder von Göttern passen eben nicht in so komische Apparate.

Jokus hatte Recht behalten, es sollte eine bleibende Erinnerung werden. Und so schenkte ich Ihnen ein Bild, welches Venus, die Liebesgöttin, selbst nach einer rauschenden Nacht von mir gemalt hat. Sie versprachen mir, dass sie mich auf ihren Siegelstempel abbilden. Wie das wohl funktioniert? Vielleicht schleiche ich mich ja auf das Fest, von dem sie erzählt haben. Es soll da noch viele andere Leute mit solch komischen Namen geben.

Macht's gut und passt mir auf die Trauben auf

Euer Bacchus

Übrigens, die neuen Sandalen hat mir mein Götterkumpel Jokus organisiert.

